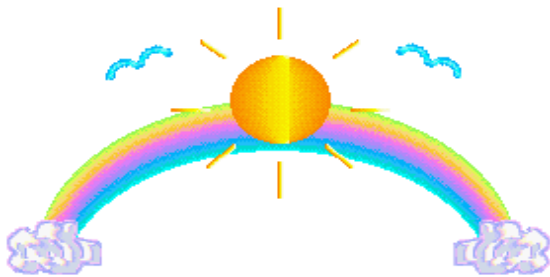


Brücken für die Gemeinschaft – Teilhabezentrum Linden (THL)



Der Gedanke des ‚Inklusiven Gemeinwesens‘ steht für eine neue Philosophie in der Arbeit mit behinderten Menschen im Stadtteil Linden der Landeshauptstadt Hannover. Im Unterschied zu bisherigen Hilfen sprechen wir im THL von einer personenzentrierten Hilfe. Die Lebenshilfe Hannover will allen ratsuchenden behinderten Menschen und deren Angehörigen diese Hilfe bieten.

Ausgangspunkt ist das örtliche Gemeinwesen des Stadtteils Linden.

Durch gemeinsame Anstrengungen kann das Miteinander inklusiv gestaltet werden. Ziel ist, die ‚institutionelle‘ Ausgrenzung zu vermeiden. Angeknüpft wird an die gesetzlichen Veränderungen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene, die zu einer deutlichen Stärkung der Bürgerrechte behinderter Menschen geführt haben und die in der UN-Behindertenrechtskonvention ihren Höhepunkt finden.

Als zukunftsweisend gelten offene Hilfen, die in aufsuchender Form behinderten Menschen ein selbstbestimmtes Leben in ihrem Umfeld ermöglichen wollen. Sie weisen dabei eine konsequente Orientierung an der UN-Behindertenrechtskonvention vor.

Dem Inklusionsgedanken folgend entsteht eine gesellschaftliche Verantwortung: Zum einen für die systematische Herstellung einer barrierefreien öffentlichen Infrastruktur; zum anderen auch für die Art und Weise, wie ein Hilfesystem für behinderte Bürger/innen im inklusiven Sozialraum zu gestalten ist. Der Begriff des inklusiven Gemeinwesens bietet sich dabei als behindertenpolitische Orientierung an. Die Lebenshilfe Hannover will mit ihrem Teilhabezentrum Linden in der Charlottenstraße ihren Beitrag zu einer Inklusionsperspektive in Hannover leisten.

Ansätze örtlicher Teilhabeplanung können die Kraft haben, institutionalisierte Widerstände in der Behindertenhilfe aufzulösen, wenn sie als strategische Veränderungsprozesse initiiert werden. Örtliche Teilhabeplanung steht für einen partizipativen und lernorientierten Prozess, in dem sich unter politischer Federführung der Kommunen die örtlich relevanten Akteure auf den Weg machen, die Zielsetzungen eines ‚inklusive Gemeinwesens‘ unter den Bedingungen ihrer spezifischen Örtlichkeit zu realisieren.

Das „Teilhabezentrum“ Linden soll als ‚Kristallisationspunkt‘ für die Belange behinderter und pflegebedürftiger Menschen dienen.

...

Seite 2

Brücken für die Gemeinschaft – Teilhabezentrum Linden (THL)

Basis des Teilhabezentrums sind:

- Beratung und Information von Leistungsberechtigten und ihren Angehörigen
- Selbsthilfeförderung und Aktivierung von sozialräumlichen Ressourcen, z. B. Sport- und Musikangebote
- Vernetzung von Dienstleistungsangeboten, Selbsthilfegruppen und Organisationen
- Lobbyarbeit zugunsten behinderter und pflegebedürftiger Menschen
- Beratung und Koordination bei pflegerischer Hilfe und Unterstützung bei der Selbstorganisation von Hilfen z. B. im Rahmen des persönlichen Budgets
- Beratung über Angebote für
 - individuelle Hilfen
 - Ambulant betreutes Wohnen in einer eigenen Wohnung
 - Wohnen in einer Gemeinschaft
 - Beschäftigung
 - niedrigschwellige Angebote

Das Teilhabezentrum ist grundsätzlich offen für weitere Angebote.

Das Teilhabezentrum bietet interessierten Gruppen und Einzelpersonen Möglichkeiten für Gruppentreffen und kleinere Veranstaltungen.

Hannover, 25.06.2010/Ha/kö.